



Quartiersmanagement **DONAUSTRASSE-NORD**

Stadtkümmerei GmbH - QM Donaustrasse-Nord | Donaustr. 7 | 12043 Berlin

Quartiersmanagement
Donaustrasse-Nord
Donaustrasse 7
12043 Berlin
Tel: 030 34 62 00 70
Fax: 030 34 62 00 73

info@qm-donaustrasse.de
www.qm-donaustrasse.de

Beauftragte:
Stadtkümmerei
Gesellschaft für integrierte Stadt-
entwicklung mbH
Handelsregister AG Charlottenburg
HRB 168817
Steuer-ID DE300 856 760

Trägerwettbewerb

Quartiersmanagement Donaustrasse-Nord

Nachhaltig und Gesund - Interkulturelles Wasserprojekt im Donaukiez

Das Quartiersmanagement Donaustrasse-Nord sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen sowie dem Bezirksamt Neukölln von Berlin mit der Frist zum **12.06.2020** eine(n) Träger*in für die Umsetzung des Projektes "Nachhaltig und Gesund - Interkulturelles Wasserprojekt im Donaukiez". Das Projekt dient der Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Interesse des Landes Berlin.

Ausgangssituation

Plastikmüll ist ein großes Problem im Gebiet. Insbesondere der Flaschenwasserkonsum ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Dieser hat sich seit den 70er Jahren in Deutschland mehr als verzehnfacht. Damit verursachen wir viel Plastikmüll und unnötige CO₂-Emissionen. Mit dem Projekt "Nachhaltig und Gesund - Interkulturelles Wasserprojekt im Donaukiez" soll das geändert werden und das Berliner Leitungswasser als Trinkwasser in den Vordergrund gestellt werden.

Zusätzlich hat das Projekt eine gesundheitliche Komponente. 14,1 Prozent der Kinder leiden an Adipositas (der Berliner Durchschnitt liegt bei 9 Prozent). An vielen Schulen und Kitas sind zuckerhaltige Getränke eine ernst zu nehmende Konkurrenz zum Wasser. Insgesamt wird zu wenig getrunken und die Ernährung ist eher ungesund.

Der Donaukiez ist zudem überdurchschnittlich hohen Umweltbelastungen ausgesetzt. Das Quartier ist immens dicht bebaut, es gibt keine Grünflächen und ein Großteil der Flächen ist versiegelt. Besonders im Sommer führt dies zu überdurchschnittlich hohen Temperaturen und Schwierigkeiten bei der Bewässerung der spärlich vorhandenen Bäume und Pflanzen. Bei Starkregen können die großen Regenwassermassen nicht aufgenommen werden. Entsprechend dem Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) sollte die klimatische Qualifizierung der Stadtoberfläche unterstützt und die Resilienz des Stadtgrüns gegenüber hohen Temperaturen und langen Trockenphasen erhöht werden.

Abschließend bietet sich das Thema Wasser als interkulturelles Thema im öffentlichen und teilöffentlichen Raum an. Die unterschiedlichen Gruppen im Donaukiez haben kaum Gemeinsamkeiten, gemeinsame Themen oder Orte. Konflikte laufen meist entlang der gefestigten Gruppen.

Ziele

Die Schüler und Schülerinnen sind gesünder und es entsteht eine neue Wassertrinkkultur. Durch die Etablierung von Brunnen und der stärkeren Nutzung von Leitungswasser im Quartier ist Trinkwasser langfristig dezentral erreichbar und verfügbar. Mit dem Thema Wasser ist ein Thema und öffentliches Gut gefunden, dass alle Gruppen im Quartier zusammenbringt und den sozialen Zusammenhalt stärkt.

1. Prävention von Übergewicht

- Wissensvermittlung/Bildung
- Erleichterter Zugang zu Wasser

2. Klima und Umweltgerechtigkeit

- Umweltbildung für Kinder und Erwachsene; Sensibilisierung für die Themen Klima und Umweltgerechtigkeit.
- Reduzierung von Plastikmüll und CO₂.
- klimatische Qualifizierung der Stadtoberfläche und die Resilienz des Stadtgrüns gegenüber hohen Temperaturen und langen Trockenphasen

3. Interkulturelle Bildung und Austausch fördern.

- Thema Wasser als interkulturelles Thema im öffentlichen und teilöffentlichen Raum etablieren.

Zielgruppen

Zielgruppen sind alle Schulen, Kitas, weitere Bildungseinrichtungen, der Nachbarschaftstreff von Sivasli Canlar, Anwohnende und Gewerbetreibende und die Haushalte im Donaukiez.

Projekthalt

Folgende Maßnahmen sind als Vorschläge, nicht als Festlegung zu verstehen:

- Wasserspender im Bereich Bildung:
 - Erleichterter Zugang zu Wasser:
 - In der Helene-Nathan-Bibliothek gibt es bereits einen Wasserspender.
 - Im Rahmen der aktuellen Ausschreibung zu den Schulmittagessen sowie deren späterer Umsetzung zum kommenden Schuljahr werden in allen Schulen, in denen Schulmittagessen ausgegeben werden, max. zwei Wasserspender (über

- die Schulverwaltung finanziert) aufgestellt (Theodor-Storm-Grundschule, Rixdorfer Grundschule).
- Das Ernst-Abbe-Gymnasium hat die Installation eines Wasserspenders zugesagt und die Kita Reuterstraße (Eigenbetrieb Südost) wäre ebenfalls für die Installation eines Wasserspenders (jeweils finanziert über dieses Projekt) prädestiniert.
 - Wissensvermittlung und Bildung: Die installierten Wasserspender in den oben genannten Bildungseinrichtungen könnten mit Maßnahmen flankiert werden z.B. Trinkflaschen für Schüler und Kitakinder sowie Wissensvermittlung. Über die Kinder und Eltern kann dann das Thema in die Haushalte im Kiez getragen werden. Z.B. Wasser zusammen mit den Lernwerkstätten der beiden Grundschulen aufarbeiten.
 - Brunnen im öffentlichen Raum: In Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt wird geprüft, wo im öffentlichen Raum weitere öffentliche Brunnen installiert werden könnten.
 - Kostenlose Leitungswasserstests in Haushalten, Gewerben und Bildungseinrichtungen.
 - Baumbewässerung in Zeiten großer Trockenheit.
 - Refillstationen bzw. Wasserspender bei Gewerbe.
 - Wasser als interkulturelles und partizipatives Handlungsfeld. Weitere Maßnahmen zusammen mit den Anwohnenden entwickeln.
 - Interkulturelle Ansprache über mehrsprachige Informationsmaterialien und interkulturelles Team
 - Wichtigste Kooperationspartner sind neben dem Quartiersmanagement, die Berliner Wasserbetriebe, die Schulen, die Helene-Nathan-Bibliothek, der Nachbarschaftstreff von Sivasli Canlar e.V. und Life e.V. (Projekt „Grüner Donaukiez“).

Zeitraum

Es wird eine Projektlaufzeit vom **01.08.2020 bis zum 31.12.2022** angestrebt.

Finanzierung

Für das Projekt stehen im gesamten Zeitraum Fördermittel des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ in Höhe von **108.000,- Euro** aus dem Programmjahr 2020 zur Verfügung, von denen **28.000,- Euro** auf das Jahr 2020 und jeweils **40.000,- Euro** auf die Jahre 2021 und 2022 entfallen. Die Zuwendung in Höhe von **108.000,- Euro** steht als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Personal- und Sachkosten zu finanzieren.

Es wird ein Eigenanteil des ausgewählten Trägers in Höhe von mindestens 10 % der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden. Zuwendungsempfänger*in können natürliche und juristische Personen sein. Natürliche Personen sollen zudem ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und

einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen. Sie müssen außerdem eine Vertretung benennen.

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahmen-/Zeitplan, Öffentlichkeitsarbeit) (30 %).
- Konzeptionelle Überlegungen zur Einbindung der Anwohnenden und anderen Akteuren aus dem Gebiet (20 %).
- Kostenbewertung gemessen am durchschnittlichen Honorarstundensatz (30 %).
- Referenzen/Qualifikationen des Anbietenden (fachliche und interkulturelle Kompetenz, Erfahrung bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung von aufsuchender Nachbarschaftsarbeit und Kiezfesten, Erfahrung in der Bewirtschaftung und Abrechnung öffentlicher Fördermittel) (20 %).

Einzureichende Unterlagen

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen: Projektskizze und Finanzplan für den Projektfonds. Diese können Sie unter <https://www.pdl-berlin.eu> „Downloads“ - Formulare Soziale Stadt Projektfonds herunterladen. Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind spätestens bis **12.06.2020 um 18:00 Uhr** beim Quartiersmanagement Donaustraße-Nord, Donaustraße 7, 12043 Berlin postalisch, persönlich oder per E-Mail einzureichen. Tel.: (030) 346 200 69/70, Fax: (030) 346 200 73, Mail: info@qm-donaustrasse.de.

Auswahlgespräch

Die Auswahl des Trägers erfolgt durch ein Gremium, das sich aus vertretenden Personen der Steuerungsrunde des Quartiersmanagement Donaustraße-Nord (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Neukölln, Gebietsbeauftragte), der Fachverwaltungen des Bezirks Neukölln sowie den Mitgliedern des Quartiersrates Donaustraße-Nord zusammensetzt. Die Vorstellungsgespräche mit der Maßnahmenträgerin, welche die Kriterien des Trägerwettbewerbs erfüllen, sind für den **24.06.2020** geplant. Wir möchten interessierte Bewerbende bitten, sich diesen Termin freizuhalten.

Hinweise

Projektwettbewerb

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung

der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO Anlage 2 (ANBest-P) 1.3 Der/die Zuwendungsempfänger/in darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Kinder-/Jugendschutz

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Natürliche Personen können Zuwendungen nur dann erhalten, sofern sie ein berechtigtes Eigeninteresse am Projekt nachweisen, das nicht wirtschaftlich begründet ist und einen entsprechend hohen Eigenanteil in das Projekt einbringen.

Kontakt und Informationen

Für Nachfragen steht das QM-Team Donaustraße-Nord, Telefon: (030) 346200 69 / 70, info@qm-donaustrasse.de zur Verfügung. Nähere Informationen zum Gebiet erhalten Sie unter www.donaustrasse-nord.de